

Hillgriet Eilers: Teekentsorgung bedeutet Deichsicherheit

11. September 2019

Die Fraktion der Freien Demokraten fordert die Landesregierung auf, die Deichverbände bei der Entsorgung von Teek finanziell zu unterstützen. Einen entsprechenden Entschließungsantrag hat die Fraktion am Mittwoch in die parlamentarische Beratung eingebracht. Die Deichverbände hätten jedes Jahr hohe Kosten durch die Entsorgung des Teeks, also von Pflanzenresten, die an die Küste gespült werden und die Grasnarbe der Deiche beschädigen können. Die Sprecherin für Schifffahrt und Häfen, Hillgriet Eilers, erinnerte im Landtag an die seit 1962 bestehende Aufgabenverteilung bei der Teekentsorgung und verwies darauf, dass in den Gebieten des Niedersächsischen Wattenmeeres die Mengen Teek in den vergangenen Jahren erheblich zugenommen hätten. „Mit diesen zusätzlichen Kosten dürfen wir die Verbände nicht weiter allein lassen“, forderte Eilers. Die Mengen des Treibgutes, die an die Deiche gespült würden, schaden der Grasnarbe, wenn das Teek nicht vollständig entfernt werde. Auch immer mehr Plastikmüll aus den Meeren, der sich im Teek verfange, verteuere die Entsorgung weiter und belaste die Verbände. Die Möglichkeit, diese zusätzlichen Kosten über einen Härtefallfonds decken zu lassen, stelle einen immensen bürokratischen Aufwand dar, weswegen meist auf diese Form der Entschädigungen verzichtet würde.

Das Land sei in der Pflicht, den Deichverbänden bei der Teekentsorgung den Rücken zu stärken und deren Handlungsfähigkeit somit langfristig zu sichern. „Teekentsorgung bedeutet auch, die Sicherheit der Deiche zu erhalten. Die Verbände dürfen aber nicht über Gebühr belastet werden“, appellierte Eilers an die Regierungsfractionen.

Hintergrund: Die Fraktion der Freien Demokraten fordert in einem [Entschließungsantrag](#), dass das Land die Deichverbände bei den Kosten für die Teekentsorgung an den Deichen des Wattenmeeres finanziell entlastet.